

**Mathematisch-Naturwissenschaftliche
 Fakultät**

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät bildete sich Anfang 1969 mit der Aufspaltung der Naturwissenschaftlich-Philosophischen Fakultät

Abbildungen

1. Diese Dissertation wurde noch an der Naturwissenschaftlich-Philosophischen Fakultät begonnen, aber an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät abgeschlossen.
Düsseldorfer Nachrichten vom 16.3.1974
2. Prof. Dr. Wilhelm Kuchen (Anorganische Chemie) bei der ersten Vorlesung für Vorkliniker, „Grundzüge der Anorganischen und Allgemeinen Chemie“
5.6.1966
3. Erst mit dem Neubau der Institute auf dem Campus Mitte der 1970er Jahre konnte die Zeit der provisorischen Unterbringung beendet werden.
1972

1

Richtfest der Naturwissenschaftlichen Institute der Universität

Projekt für 300 Millionen 1975 fertig

Minister Wertz: Bak gibt es 3800 Studienplätze mehr

Von Emil Fischer

Vor 21 Monaten war mit dem Bau der Naturwissenschaftlichen Institute der Universität Düsseldorf begonnen worden. Gestern wurde der Rohbau des mächtigen Komplexes, für den bisher allein 151 Millionen Mark verbaut wurden (Endsumme 300 Millionen), gerichtet. Der Richtkranz wurde in Anwesenheit von Finanzminister Wertz zwischen zwei mächtigen Baublocken der Mathematischen und Naturwissenschaftlichen Institute hochgezogen. Mit der Fertigstellung der Gebäude wird 1975 gerechnet. In bereits fertiggestellten Räumen der Geographie registerte gestern die Firma Stockheim, die für 1400 Richtfestgäste Einsein und Altbier bereitgestellt hätte.

Finanzminister Wertz gab in seiner Ansprache einen Überblick über die Entwicklung der Wissenschaften im Land. Er sagte, dass das Land 8 wissenschaftliche Hochschulen besessen, heute habe es 13 Universitäten und Gesamthochschulen. Auf die Düsseldorfer Situation eingehend, schilderte er die Entwicklung seit dem Sommer 1968, als der Bau der medizinischen und naturwissenschaftlichen Institute und der Vorklinischen Medizin begann. 1969 sei die Institutsgruppe IA entstanden, aber erst mit dieser Baumaßnahme habe der Düsseldorfer Hochschulbau große Ausmaße angenommen. Die zu richtende Anlage enthalte fast die Hälfte der künftigen Gesamtläche der Hochschule und repräsentiere einen Ausbaublock von einer Viertelmilliarde Mark.

Rektor Prof. Lochner würdigte ebenfalls den mächtigen Umfang des bisher größten zusammenhängenden Projektes im Zuge des Ausbaus der Universität. In den Komplex einzubeziehen werden Biologie, Pharmazie, Chemie, Physik, Mathematik, Geographie sowie das Rechnen.

Rektor Prof. Lochner bekannte jedoch nicht, dass er nicht ohne Sorge dem Jahr 1975 entgegen sehe. Er nahm auf Haushaltsverhandlungen mit dem Wissenschaftsministerium Bezug und forderte, dass schwerpunktmäßig Stellen und Mittel für die Universität bereitgestellt werden müssen. Der Neubau werde es ermöglichen, die Studentenzahl in den Numerus-clausus-Fächern zu erhöhen. Für die nächsten Jahre werde die Bauten einzuziehen, die jedoch später die fünffache Menge aufnehmen können.

Oberstadtdirektor Just, der die Größe der Stadt überbrachte, äußerte den Wunsch, dass es Stadt und Land bald gelingen möge, sowohl die Probleme der Verkehrsbindung als auch der Studentenunterbringung zu lösen.

Die Gesamtfläche aller neuen Institute umfasse 2.566 qm, wird 3800 neue Studienplätze bieten und nach der edgünftigen Fertigstellung im Sommer 1975 rund 300 Millionen gekostet haben.

Das Bild zeigt die Richtversammlung vor der imposanten Anlage. Der jetzt gerichtete Komplex enthält die Hälfte der Gesamtfläche der Hochschule.
 Foto: Peter Reis



2



3

